



Nachruf

# Günther Ketterer

1. Dezember 1949, Göppingen –  
21. November 2024, Bern

Von Adrian Dürrwang Foto: Alexander Egger – [www.eggerx.ch](http://www.eggerx.ch)

*Rückmeldungen zu Artikeln sind eher selten, das weiss jede und jeder Schreibende – berichtete ich aber in diesem Heft über das Kirchner Museum in Davos, war das anders. Ich wusste: Bei der nächsten Begegnung mit Günther Ketterer würde der Inhalt in einem ebenso freundlichen wie auch konstruktiv-kritischen Gespräch analysiert werden. Bei Kirchner war Günther Ketterer als Präsident des Museums, Nachlassverwalter und Sohn des bekannten Auktionators Roman Norbert Ketterer fast familiär vorbelastet.*

Doch die Leidenschaft für Kunst, die er mit seiner Partnerin Carola Ertle lebenslang teilte, war absolut nicht nur auf die Vergangenheit beschränkt. Die Kunst- und Kulturszene der letzten rund 40 Jahre in der Bundesstadt Bern, wo er seit den 1980er-Jahren lebte, ist in einer Weise mit ihm und mit Carola Ertles Engagement verzahnt, wie es wohl kaum jemandem bewusst ist.

Als ich mich Mitte der 2000er diesem Kosmos annäherte, standen Projekte wie das Künstlerhaus Progr beim Hauptbahnhof im Mittelpunkt. 2009 wurde dieses in einer Volksabstimmung für die Künstler gewonnen – ein vielleicht einmaliges Vorgehen für die Schweiz. Günther war in diesem Prozess eine treibende Kraft und hat sich bis zuletzt für das Kulturhaus engagiert. Gemeinsam mit Carola entstand der Showroom ihrer Plattform Videokunst.ch in besagtem Progr, auf Carolas Initiative hin die Cabane-B in Bümpliz. Hier fand einer der sieben Pavillons der Landesausstellung Expo 02 von Jean Nouvel als Teil der «Kunstachse» seine neue Bestimmung

als Offspace. Die Präsentation zur Sammlung der beiden 2018 im Ausstellungsfoyer der Mobiliar beleuchtete ihre Sammelleidenschaft, die viele Berner Namen umfasst.

Um 2010 erfolgte die Gründung der ART-Nachlassstiftung für Kunstschaffende, die Stand heute 22 bedeutende Nachlässe betreut, von Esther Altdorfer bis Otto Tschumi. Der eigene Kunstraum in Bümpliz, seit 2023 Günther Ketterers jüngstes und letztes Herzensprojekt, gehört zu den vielen kleinen Bausteinen eines Universums von Ideen und Initiativen, die ich besuchend oder schreibend gestreift habe.

Carola und Günther haben mich dabei – wenn auch gelegentlich mit einem kleinen Witz über die baslerische Herkunft gewürzt – so freundlich, offen und interessiert «aufgenommen», wie ich es bisher in keiner anderen Kunstszene erlebt habe. Den inspirierenden Austausch mit Günther bei künftigen Vernissagen werde ich schmerzlich vermissen!

Die vielen wichtigen Projekte im Bereich der Ökologie und der genossenschaftlichen Wohnbaupolitik der Stadt, die seinen beruflichen

Werdegang als Treuhänder ausmachten, seien hier kurz beispielhaft erwähnt: Anders als erwartet, stand für den Abgänger der HSG schon von Beginn weg die Verbindung von Ökologie und Ökonomie im Fokus.

Zahlreiche Ideen, etwa die erste autofreie Siedlung der Schweiz – die Burgundersiedlung, bis 2011 gebaut –, sind sichtbare Zeichen dieser Lebensphilosophie. Dies wurde an der beeindruckenden Abdankungsfeier im übervollen Saal des Kulturorts mit Beiz «Heitere Fahne» in Wabern bei Bern ebenso wie in zahlreichen Nachrufen gewürdigt.

Sicher ist: Günther Ketterer war eine Person, wie sie in der zurückhaltenden Schweiz manchmal etwas fehlt. Er war ein praktischer Visionär, der, hatte er eine Idee, diese mit Begeisterung und unbändiger Energie sofort umsetzte. Seine beharrliche Initiative sowie seine geistreiche, freundliche Persönlichkeit und sein kluger Witz werden fehlen und zugleich in bester Erinnerung bleiben.